

Ziel:

## junge Menschen mit Migrationshintergrund

in Duale  
Ausbildung bringen  
und in Ausbildung halten.



Ausbildende Betriebe erwarten eine fundierte, planvoll strukturierte und zielgerichtete Ausbildungsvorbereitung potenzieller Azubis mit Migrationshintergrund.



Für Azubis, bei denen der Ausbildungserfolg gefährdet ist, die sich in Krisensituationen befinden, ist ein Format mit Auffang- und Stabilisierungsfunktion erforderlich.



„Erfolgreich Dual“ sorgt für eine individuelle Begleitung junger Geflüchteter und Zugewanderter und für eine gelingende Integration in Ausbildung.



„Erfolgreich Dual“ bietet fundierte Beratung und kontinuierliche Beziehungsarbeit.



„Erfolgreich Dual“ hat ein hochqualifiziertes Netzwerk zur Unterstützung der Integration in die Arbeitswelt.

Träger:

Institut für Pädagogische Professionalität e. V. (IPP)  
www.ippev.de

Projektverantwortliche:

Bernd Schlierf, M.A., Mediator, BM  
Rainer Krüger, selbstst. Coach, Berater und Trainer

Gefördert durch:

Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung  
Region Hannover  
Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung  
Repha GmbH Biologische Arzneimittel

In Kooperation mit:

Handwerkskammer Hannover (HWK)  
Team IHAFA – Duale Ausbildung für Flüchtlinge  
Arbeit & Leben Niedersachsen Integrationsbüro  
Ausbildung im Verbund pro regio e. V.  
KAUSA-Servicestelle Region Hannover  
Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte Hannover e. V.  
Ingenieur\*innen ohne Grenzen,  
Leibniz Universität Hannover  
Unternehmen aus der LHH und der Region Hannover  
Studierenden der Leibniz Universität Hannover

Kontakt



0152 - 28 94 57 96  
0170 - 80 55 607



kontakt@beratundtat.de  
info@kruegerconsulting.de

# Erfolgreich Dual

## Fördern & Fordern in der Lernwerkstatt

Kompetente Peers informieren und schulen Azubis mit Flucht-/Migrationshintergrund auf deren Weg in die Duale Ausbildung und unterstützen in Krisensituationen.



Niedersächsische  
LOTTO-SPORT-STIFTUNG  
Bewegen · Integrieren · Fördern



## Zielgruppen:

### I. „Potenzielle Azubis“ vor der Ausbildungsaufnahme

Das Team der Brückenbauer\*innen bereitet unter Einbeziehung der Kooperationspartner\*innen Azubi-Kandidat\*innen auf eine erfolgreiche Ausbildung vor: Geflüchtete und Migrant\*innen aus Unterküften, aus Abschlussklassen von Schulen und aus anderen Bezügen werden im Format „LERNWERKSTATT“ in einem GRUNDKURS AUSBILDUNGS-VORHILFE (4 Module) gezielt, spezifisch und umfassend über das Duale Ausbildungssystem, über Einstiegsmöglichkeiten und über die damit verbundenen Anforderungen informiert.

Die potenziellen Azubis werden in diesem GRUNDKURS in ihren interkulturellen Kompetenzen („Leistungsgesellschaft“) gefördert. Sie werden zu durchdachter Ausbildungsentscheidung gebracht, an das Ausbildungssystem herangeführt und kompetent begleitet. Dadurch wird eine schlechte oder gar völlig unvorbereitete Aufnahme von Dualen Ausbildungsverhältnissen seitens Geflüchteter / Migrant\*innen für künftige Kohorten minimiert. Der Grundkurs mündet in einen TRANSFERKURS SELBST-MANAGEMENT. Hier planen die Azubi-Kandidat\*innen ihre individuellen Entwicklungswege.

### II. „Gefährdete Azubis“ in Ausbildung

Während der Ausbildungszeit werden Betriebe und ihre Azubis im Format „LERNWERKSTATT“ bei ihren Integrationsbemühungen und bei auftretenden Schwierigkeiten bzw. wenn der Ausbildungserfolg in Gefahr kommt, von einer TASK-FORCE in konzertierter Aktion individuell unterstützt.

## Grundidee:

### Fördern & Fordern durch Peers!

Als Peers wirken Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund, die sich erfolgreich in das „Deutsche System“ eingefädelt haben (Brückenbauer\*innen). Sie sind pro-aktiv in ihrem Tun, stehen auf, wenn sie hinfallen, machen immer weiter. Als weitere Peers wirken Studierende der Leibniz Universität Hannover. Die Brückenbauer\*innen, die in der LERNWERKSTATT unterstützen, haben eine Duale Ausbildung erfolgreich absolviert oder stehen kurz vor dem Abschluss. Sie sind Role Models.

## Aufbau & Ablauf

### der LERNWERKSTATT



Die LERNWERKSTATT findet in 14-tägigen Abständen an vier (4) Terminen statt.



Ein Werkstatt-Termin umfasst drei (3) Zeitstunden.



Die 16 Teilnehmer\*innen einer Kohorte besuchen verbindlich den Grundkurs „Ausbildungs-Vor-Hilfe“ (4 Module).



Bei jedem der vier LERNWERKSTATT-Termine findet eines der inhaltlich aufeinander aufbauenden Module des Grundkurses statt.



Im Anschluss an jedes Grundkurs-Modul (1,5 Zeitstunden) arbeiten die Teilnehmer\*innen im Transferkurs Selbstmanagement verbindlich (ebenfalls 1,5 Zeitstunden) mit Unterstützung von Peers an ihren eigenen Zielen (Meine Ziele eichen – meine Ziele erreichen) und werden in Lernstrategien geschult (Lernen des Lernens).



Offenes Angebot: Bei Krisen steht eine Task-Force zur Verfügung, die mit ihren Kompetenzen weiterhilft.

